

Leben in der Geisterstadt

Der hellblaue Mund-Nasen-Schutz ist dran,
große Kinderaugen starren Fragen.
Brillengläser beschlagen – man oh man,
packe Seife in den Einkaufswagen.

Derzeit sind Virologen Kult wie nie
und die Menschen haben größte Sorgen.
Täglich Infektionskurven – aber wie
wird es mit uns weitergehen, morgen?

Drücke den Drahtbügel an die Nase
und denke an die Niesetikette.
Obendrein drückt nun auch noch die Blase.
Wo ist hier die Kundentoilette?

Während ich über die Gläser wische
ist's stickig und der Nasenbügel drückt.
Es soll so schlimm sein wie die Spanische,
täglich Tagesschau extra – wie verrückt.

Ich existiere für mich ganz allein
im einsamen Eineinhalbmeterraum.
Schon wieder trockener Husten und Schleim –
fortgeweht der ersehnte Urlaubstraum.

Ziehe die weißen Stoffhandschuhe aus
und knöpfe erleichtert die Hose auf.
Es gibt die Pandemie, doch ich bin raus.
Lasse den Dingen einfach freien Lauf.

Heiko Lübbe, 30. Juni 2020